

Lincoln lehnt die Vermittlungsvorschläge Napoleon's ab; er meint, auch ohne Frankreich mit dem Süden fertig zu werden.

7. Bei Wachol in Polen findet ein Treffen zwischen den Insurgenten und den Russen statt.

8. Preußen schließt mit Rußland eine unglückselige Convention zur Unterdrückung des polnischen Aufstandes ab, die es später durch Bismarck England und Frankreich gegenüber abgeleugnet, trotzdem, daß sie besteht.

17. Der französische Minister des Auswärtigen schickt eine scharfe Note nach Berlin, worin er anfragt, ob Preußen mit Rußland eine Convention abgeschlossen habe. — Die „Großmacht“ Baiern sendet eine Note nach Berlin, worin sie sich gegen den preussisch-französischen Handelsvertrag erklärt. — Bei Niechow wird zwischen den Russen und polnischen Insurgenten ein Treffen geliefert, das mit der Niederlage der Aufständischen endigt.

18. Der französische Minister des Auswärtigen, Drouin de L'Épays, schickt eine Note an das Petersburger Cabinet, worin er Concessionen für das unglückliche Volk der Polen verlangt.

26. Die polnischen Insurgenten liefern den Russen bei Malogosce ein Treffen, worin die Russen Sieger bleiben.

28. Der österreichische Minister Graf Rechberg schreibt eine Note an Preußen, weil dieses das „Delegirtenproject“ hintertrieben hat.

März 1. Der französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten sendet ein Rundschreiben an die auswärtigen Regierungen, worin sie ersucht werden, mit Frankreich Concessionen für die Polen auszuwirken. — Der Oberbürgermeister Hartwig zu Kassel, der die verfassungsmäßigen Rechte der Hessen in der Kammer mit Geschick und Energie vertreten, stirbt.

2. England schickt eine Devesche nach Petersburg in Betreff der polnischen Frage.

3. Der wackere Major Serre auf Maxen bei Dresden, der Schützer der Künste und Wissenschaften, der mit unsäglichem Aufopferung die Schiller-Lotterie zu Stande gebracht, stirbt, hochgeachtet von der deutschen Nation.

10. Die polnische Revolution verbreitet sich in immer größeren Dimensionen über das Land. Langiewicz proklamirt sich zum Dictator von Polen. — Der englische Kronprinz, von Wales, vermählt sich mit der Prinzessin Alexandra von Dänemark. In London finden bei diesem Anlaß große Festlichkeiten statt.

16. Der Papst hält an die versammelten Cardinäle eine Allocution, worin er über die Leiden der katholischen Kirche in Polen klagt.

17. In Preußen findet zur Erinnerung an den vor 50 Jahren geschehenen Aufruf des Königs Friedrich Wilhelm III. „An mein Volk“ Seiten der Uniformen eine Erinnerungsfester statt, woran sich das Volk, das unter Bismarck die erkämpfte Freiheit nicht verspürt, nicht betheiligt. „In Preußen feiern sie das Fest mit Trauern“, sagte ein deutscher Dichter. Es wird eine Erinnerungskriegsdenkmünze an die Veteranen vertheilt und der Grundstein zu einem Denkmale des Königs Friedrich Wilhelm III. in Berlin gelegt.

19. Langiewicz, der Dictator Polens, nachdem er in einer Schlacht von den Russen geschlagen, flüchtet nach Oesterreich und wird erst in Tarnow, später in Josephsstadt gefangen gehalten.

21. Die Ständeversammlung in Kiel wird geschlossen.

27. Ein kaiserlicher Ukas befiehlt, die Güter der Insurgenten wegzunehmen, was man diplomatisch sequestriren nennt.

30. Die griechische Nationalversammlung wählt, nachdem sie keinen Thronfolger finden kann, den jungen dänischen Prinzen unter den Namen Georgos I. zum Könige von Griechenland. — Die dänische Regierung erläßt das famose Patent, welches die Verfassungsverhältnisse Holsteins und Schleswigs vorgeblich ordnen soll, aber eine Abtrennung Holsteins von Schleswig anordnet. Dadurch wurde Deutschland der Fehdehandschuh hingeworfen, den aufzubeheben der deutsche Bundestag sich Zeit nimmt.

April 4. Die in Hamburg versammelte Elbzoll-Commission unterzeichnet das Schlußprotokoll, wodurch der Elbzoll abgelöst und dem Elbhandel aufgehoben wird.

10. Die französische Regierung schreibt eine Note an Rußland und bittet um Gerechtigkeit für die Polen.

12. Die bayerische Regierung protestirt in einem Rundschreiben an die europäischen Mächte gegen die Wahl des dänischen Prinzen Wilhelm zum König von Griechenland. Wird ad acta gelegt.

13. Die österreichische Regierung protestirt gegen die dänischen Ordonnanzen vom 30. März. Dänemark läßt sich aber nicht stören.

14. Die Königin Maria von Neapel, die nach sauern Mühen von der katholischen Geistlichkeit bearbeitet ist, trifft bei ihrem „lieben Gemahl in Rom“ ein.

15. Auch Preußen protestirt gegen die dani-